© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sache trotzdem nachgehen, so steht ihm ein weites Feld für mehr oder weniger begründete Ansichten offen, die immer Anhänger und ebenso Gegner finden werden.

Ich schließe mit dem Danke an alle Sammler, die mich durch Mitteilungen und Literatur unterstützten und hoffe, daß auch diese Publikation, obwohl sie die so wenig beachteten Kleinschmetterlinge behandelt, freundliche Aufnahme finden wird.

In Kurzem dürfte nun auch eine artenweise Zusammenstellung folgen, welche die voraussichtliche Herkunft der heimischen Arten und ihre Verbreitung in der Monarchie nachweisen soll.

Die Smaragdeidechse (Lacerta viridis. Laur.) in Böhmen.

Von **Kurt Loos** (Liboch).

In dem im 60. Band dieser Zeitschrift auf S. 254 ff erschienenen Aufsatz des Verfassers „Die Reptilien in Böhmen" hat sich derselbe bezüglich der Smaragdeidechse dahin geäußert, daß er dieses Reptil nicht ohne weiteres der Fauna Böhmens zuzählen kann, da etwa aufgefundene Exemplare aus der Gefangenschaft entwischte importierte Tiere sein können.

Erfreulicherweise haben sich Stimmen gemeldet, die dieser Annahme widersprechen, so daß durch die erflossenen Gegenäußerungen eine wesentliche Läuterung dieser Frage stattgefunden hat.

Zunächst teilt Herr Schmid, Obstbauinspektor beim Landeskulturrat in Prag, mit, daß er eine Smaragdeidechse bei Cernosek gefangen habe. Ein zweites Exemplar ist ihm von Leipa überbracht worden. Beide Exemplare befinden sich in der Sammlung der Acker-, Wein- und Obstbauschule in Leitmeritz.

Ferner teilt Herr Adjunkt Schwab in Warta mit, daß er die Smaragdeidechse in der Zeit vom Jahre 1890 bis 1898 bei Kaaden nicht bloß öfters gesehen, sondern auch gefangen habe. Zwei dieser Eidechsen hielt er lange Zeit in der Gefangenschaft. Herr Schwab glaubt nicht, daß es sich bei Kaaden um aus der Gefangenschaft entsprungene Tiere handelt.

Auch Herr Professor Jos. Rösch äußert sich im 61. Band des „Lotos" auf S. 109 darüber in ähnlichem Sinne und sagt, daß die Smaragdeidechse an den „Egerleiten" unterhalb Kaaden recht oft angetroffen wird und daß das Vorkommen seit 1876 sicher bekannt ist. Smaragdeidechsen wurden ihm wiederholt zum Kauf angeboten. Die Annahme, daß es sich hier um importierte oder um Nachkommen solcher handelt, ist sehr unwahrscheinlich.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Auch bei Hauenstein-Warta soll diese Eidechse nach der Angabe des Prof. Rösch öfters vorkommen, doch wissen darüber weder Schwab noch Dr. Adolf Binder, noch ein vom Verfasser persönlich befragter Forstbeamter dieses Revieres etwas darüber zu berichten, Personen, die das fragliche Gebiet genau kennen.

Herr Dr. Adolf Binder in Warta hat dagegen dieses Reptil als Student an der Belvederelehne bei Prag in der Nähe der Zivilschwimmschule öfters gesehen. Hier könnte es sich nach dessen Meinung vielleicht um aus der Gefangenschaft entwischte Exemplare handeln.

Herr MUDr. Karl Hermann in Kolleschowitz, welcher Ende der 1870er und Anfang der 1880er Jahre in Prag studiert hat, ist der Ansicht, daß die von ihm unterhalb der Belvedereschanze über der Militärschwimmschule beobachteten Smaragdeidechsen unmöglich nur entwischte Exemplare gewesen sein können*).

Zweifellos aber handelt es sich nach der Angabe des Herrn Dr. Adolf Binder um ein autochthones Auftreten dieses Reptils etwa 19 km südlich von Prag, an den heißen, südwestlich exponierten Kalklehnen bei Wschenor, wo Binder oft gelegentlich der dahin unternommenen, in vielfacher Beziehung sehr lehrreichen Exkursionen, 32 bis 34 cm lange Eidechsen gefangen hat, um sie bald wieder frei zu lassen. Damals war Wschenor noch ziemlich vereinsamt und keinesfalls eine so besuchte Sommerfrische wie heute.

Nach dem Vorhergehenden dürfte ein autochthones Auftreten der Smaragdeidechse in Böhmen kaum mehr zu bezweifeln sein.

*) Ich bekam vor Jahren ein schönes Exemplar aus dem Irrenanstaltsgarten in der Karlshofergasse (Prag), doch äußerte ich damals die Meinung, daß es wohl ein ausgekommenes Tier sein dürfte. Aber schon A. Frič (Arch. naturw. Landes-Durchf. Böhm., 2., 1873, S. 105) zitiert deren Vorkommen in Uebereinstimmung mit F. K. Prach (Živa, 1861, S. 158) in der Umgegend Prags, Závist und Scharkatal, bei Roztok u. a. Schon damals wünschte er über die Verbreitung dieses Reptils in Böhmen Näheres zu erfahren. Freund.

Milchsäurebildung bei der Gährung.

Von **Otto Bürger** (Kirn a. d. Nahe).

Daß bei der Gährung von Kohlehydraten (Zucker etc.) verschiedene Arten von Säuren durch die Einwirkung der betr. Mikroorganismen entstehen, ist bekannt. Den Nachweis dafür, daß bei der Zuckergährung auch ohne Zutun von Bakterien Säure entstehen kann, haben Untersuchungen von Dr. Ed. Monfang (Zeitschrift für das gesamte Brauwesen 1913, Nr. 24)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: Die Smaragdeidechse (Lacerta viridis. Laur.) in Böhmen 264-265